Unterrichtsentwurf Modul 1:
Existiert der anthropogene Klimawandel?
Facts or Fake News? Und wie geht es mir damit?

Hier wird überprüft, was die Klimafakten sind und was Fake News. Es wird überlegt, was diese Informationen mit den Menschen machen. Zudem wird überlegt, ob die #climatechallenge eine interessante Herausforderung für alle sein kann.

Info: Der Meinungskrieg in unserer Gesellschaft um die richtige Wahrnehmung der Wirklichkeit zwischen der Leugnung eines menschengemachten Klimawandels und seiner Akzeptanz findet auf einer vordergründigeren Ebene statt als die Auseinandersetzung zwischen grundlegenden, unterschiedlichen Perspektiven und Zugängen zur Wirklichkeit, wie sie in der Inhaltskompetenz 3.4.2 (1) intendiert ist. Gleichwohl wird in diesem Unterrichtsgang den SuS die Relevanz von intellektuell redlichen Grundperspektiven auf die Wirklichkeit deutlich.
In diesem Unterrichtsgang sollen die SuS Sicherheit gewinnen über das Ausmaß der Klimafakten und der Identifikation von Fake News und die Möglichkeit erhalten, ihre eigene Befindlichkeit im Blick auf die globale Situation des Klimawandels auszudrücken. Die Erfahrung von Selbstwirksamkeit macht ihnen das Ertragen der Bad News ein wenig leichter.
Zeitaufwand: Je nach Durchführung: 4 – max. 10 Stunden

Baustein 1:
Klimawandel – facts or fake news?

Bezug zum Bildungsplan:
pbk 2.1.1, 2.3.5, 2.4.1, ibk 3.4.2 (1)

Unterrichtsziel: Die SuS haben schon viel Wissen zum Klimawandel auch im schulischen Kontext erworben. Hiermit verfestigen sie ihr Wissen zu den Fakten des Klimawandels und grenzen diese von Fake News ab.
Zeit: Je nach Einstieg: 45–90 min

Materialien:
M 1 Ist „Klimawandel" der passende Begriff?
M 2 Die eigene Perspektive beschreiben
M 3 Verzögerung statt Leugnung – der Faktencheck

Einstieg: Lk: Für welchen Begriff zum Klimageschehen entscheiden Sie sich? Plenumsgespräch zu den Begründungen der Wahl der unterschiedlichen Begriffe (**M 1**) (Zeit: 10 min)

Alternativer Einstieg: Die SuS zeichnen „ihr" Cartoonende (**M 2**). Einzelne stellen im Plenum vor. Wichtig: Jede Haltung muss als Dialogbeitrag eines Individuums respektiert werden.
Mit diesem Einstieg kann die Grundhaltung der SuS zum Thema Klimawandel erhoben werden. (Zeit: 30 min)

Erarbeitung: Anhand des Impulses zu den Fake News (**M 3**) wird die Frage aufgeworfen, welche Informationen zum Klimawandel faktenbasiert sind. Lk: Anhand welcher Quellen informieren Sie sich? Mit der Aufgabe zur Erarbeitung jeweils faktenbasierten Klimawissens zu einem interessanten Thema ihrer eigenen Wahl erhalten die SuS die Liste (Faktencheck) von seriösen Homepages, die sich jeweils bemühen, die Fakten zum Klimawandel darzustellen.

Vertiefung: Jede/r hält in der Kleingruppe einen Vortrag.

Abschluss: Lk: Finden Sie als Gruppe einen Schluss für den Satz: Die Lage im Blick auf den Klimawandel, besonders im Blick auf … ist … und stellen Sie diesen im Plenum vor.

In der Aussprache im Plenum: Die sechs Kerninfos zum Klimawandel in nur 24 Worten des Deutschen Klimakonsortiums geben hilfreiches Faktenwissen an die Hand. 1. Er ist real. 2. Wir sind die Ursache. 3. Er ist gefährlich. 4. Die Fachleute sind sich einig. 5. Wir können etwas tun. 6. Die Meisten wollen mehr Klimaschutz.
https://www.klimafakten.de/kommunikation/klimafaktenpapier-basisfakten-zum-klimawandel-die-der-wissenschaft-unumstritten-sind
Die grundsätzliche Ergebnissicherung zu den Fakten des Klimawandels findet im Baustein 3 statt. Dort findet sich auf der Powerpointpräsentation eine Zusammenfassung der Zustandsbeschreibung des Klimawandels in Deutschland anhand der CO_2-Situation.

Calwer Verlag

Baustein 2: Was sagen Kirchenvertreter zum Zustand unserer Welt?

Info: Die Lk kann auch auswählen und entweder nur die Landesbischöfin oder die Studentin zu Wort kommen lassen.

Bezug zum Bildungsplan:
pbk 2.1.1, 2.1.2, 2.4.1, 2.2.4, ibk 3.4.2 (1)

Unterrichtsziel: Die SuS kennen eine grundsätzliche theologische Position zum Umgang mit dem Klimawandel.
Zeit: 45 min

Materialien:
M 4 Was sagen Kirchenvertreter zum Problem des Klimawandels?
M 5 Transformation

Einstieg: Lk: Was erhoffen Sie sich in dieser Situation von den Kirchen?

Erarbeitung: Pl Lektüre des eigens für dieses Unterrichtsheft geschriebenen Textes von Landesbischöfin Springhart (**M 4**) anhand der Aufgaben.

Vertiefung: Die SuS recherchieren arbeitsteilig zu den Begriffen Bewahrung der Schöpfung, nachhaltige Gesellschaft, Kosmos, sozial-ökologische Transformation.

Abschluss: TA: Herausarbeiten des Unterschiedes zwischen den bisherigen Nachhaltigkeitsperspektiven und der sozial-ökologischen Transformation (**M 5**).

Baustein 3:
Wir können es noch schaffen!

Bezug zum Bildungsplan: pbk 2.3.1, 2.3.5, ibk 3.4.2 (1)
Unterrichtsziel: Die SuS kennen die aktuelle Situation im Klimawandel und wissen, dass man selbst etwas für die Zukunft tun kann. Die SuS können die Unterscheidung zwischen Footprint und Handprint erklären, erleben Selbstwirksamkeit im Blick auf die Zukunft.
Zeit: 90 min (– max. 270 min)

Materialien:
M 6 Die Fakten festhalten und die Herausforderung zum Handeln annehmen / #climatechallenge
M 7 Wie geht es Ihnen mit den Fakten zum Klimawandel? Interview mit einer ehemaligen Abiturientin

Info: Das Seminar #climatechallenge: https://www.climatechallenge.de/ wurde am Lehrstuhl von Maike Sippel, einer Professorin für nachhaltige Wirtschaft an der HTWG Konstanz entwickelt. Auf der Seite www.climatechallenge.cc bzw. auf https://climatechallenge.wixsite.com/my-site finden Sie alle Materialien und können auch die Ablaufpläne für die Workshops herunterladen.
Das Seminar #climatechallenge hat 2021 den 1. Preis beim Lehrpreis Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung gewonnen und das zu gutem Recht.
Nebenbei: Dieses Seminar kann hilfreich jede UE begleiten, in der es um die Schöpfung und deren gegenwärtigen Zustand geht und die Arbeit daran praxisorientiert und relevant gestalten.

Einstieg und Erarbeitung: Es wird mit Powerpointpräsentationen, dem Handy der Teilnehmer:innen und QR-Codes gearbeitet. Die Lk entscheidet je nach Resonanz der SuS und dem eigenen Zeitbudget, ob nur der Footprint (90 min) oder auch der Handprint (90 min) oder auch der letzte Foliensatz (90 min) erarbeitet werden. Auf www.climatechallenge.cc findet sich der Ablaufplan für die maximal drei Termine. Es gibt jeweils einen Foliensatz pro Termin und dazugehörige Arbeitsblätter. Die Sichtung des hervorragenden Angebots braucht einen überschaubaren Aufwand an Vorbereitungszeit. Die Foliensätze sollten jeweils von der Lk auf die Unterrichtsgruppe zugeschnitten werden.

Beurteilung: Die Durchführung ist auch im Blick auf die Aufmerksamkeit und Mitarbeit der SuS einfach und gewinnbringend, da die Wissensvermittlung zum Stand der Fakten zur Klimakrise mit der Erkundung des eigenen Footprints und des Handprints so abwechslungsreich gestaltet ist, dass man sich des Interesses der SuS sicher sein kann.
Die ersten zwei Unterrichtsstunden (Ablaufplan 1, Foliensatz 1, Aufgabenblatt 1, Handout 1&2): Die Informationen zum aktuellen Stand des CO_2-Fußabdruckes (weltweit, deutschlandweit und der eigene) und die Informationen dazu, was ein Footprint ist, werden in diesen Unterrichtsstunden „personalisiert", d.h. die Teilnehmer:innen des „Seminars" erhalten die Gelegenheit, den eigenen CO_2-Abdruck seriös auszurechnen und mit dem Soll-Zustand zu vergleichen (**M 6**).

Vertiefung 1: Dieser Ablauf mündet, wenn die SuS interessiert sind, in einen jeweils individuellen Plan der Teilnehmer:innnen, den eigenen Footprint vier Wochen etwas kleiner als üblich zu gestalten. Dieses Ziel wird von den meisten SuS erfahrungsgemäß angesteuert, gerade weil die Unterrichtsstunden nicht belehrend und fordernd daherkommen, sondern zum eigenen Handeln motivieren. Aber man kann auch ohne diese kollektive Verabredung zum Handeln den Unterrichtsgang beschließen.

Vertiefung 2: Die zweiten 90 Minuten (Ablaufplan 2, Foliensatz 2, Aufgabenblatt 2, Handout 3) reflektieren anhand

Calwer Verlag

einer zweiten vorliegenden, selbst anzupassendenen Powerpointpräsentation das, was den Teilnehmer:innen in diesen vier Wochen geglückt ist und wo Schwierigkeiten auftauchten. Die Durchführung ist pädagogisch gelungen. Die zweite Powerpointpräsentation bietet u.a. die Reflektionsrunde, wie man eventuell gemeinsam strukturellen Schwierigkeiten, denen man als Einzelperson begegnet ist, vielleicht gemeinsam aus dem Weg räumen könnte. Dabei wird konkret überlegt, welche Kooperationen jede Teilnehmer:in eingehen kann, um wirksamer zu werden, d.h. es geht also an den Handprint. Diese Handlungsmöglichkeit kann auch nur theoretisch reflektiert werden, wenn es sich herausstellt, dass die zu Verfügung stehende Zeit innerhalb des Religionsunterrichts oder das Engagement der SuS den neuen Arbeitsgang nicht zulässt. Allerdings erweist sich natürlich die Schule als ein geeigneter Ort, umweltorientierte Aktionen z.B. in zeitlich begrenzter AG-Form durchzuführen.
Eine mögliche dritte Einheit (Ablaufplan 3, Foliensatz 3) von 90 Minuten reflektiert dann auch dieses Vorgehen.

Vertiefung 3: M 6 Aufgabe: Endlich mal zeigen können, wie es mir selbst geht mit den Fakten zum Klimawandel Gestaltung eines Bildes zum Thema Klimawandel (45–60 Minuten).

Erarbeitung: Lk: Welche Emotionen, welche Gedankensplitter, welche Wünsche steigen in Ihnen auf, wenn Sie sich dem Thema Klimawandel gegenüber sehen? Gestalten Sie einen Entwurf eines DIN A4 großen Bildes zu Ihrer eigenen Emotionslage im Blick auf den Klimawandel, wie Sie ihn sehen.
Es muss im Voraus abgeklärt sein, ob die Ergebnisse in der Klasse präsentiert werden. Nach Wunsch der SuS kann eine Entspannungsmusik das Arbeiten fördern. Am Ende werden eventuell einzelne Entwürfe in der Gruppe präsentiert.
Wenn die Möglichkeit besteht, eine Ausstellung der Erzeugnisse innerhalb der Schule zu leisten, ist eine Kooperation mit dem Fach Bildende Kunst im Bereich seiner Inhaltskompetenz 3.4.2 pädagogisch wertvoll und wird durch die Zusammenarbeit auch zeitlich machbar. Dann können die Entwürfe zu fertigen Arbeiten weiterentwickelt werden. Erfahrungsgemäß ist die Aufmerksamkeit der Schulgemeinde beim Thema bildliche Umsetzung zum Klimawandel groß.

Vertiefung 4: Nach der Lektüre des Interviews mit der Studentin Marthe Spahn (**M 7**) sammeln die SuS eigene Ideen zur konkreten Arbeit für den Klimaschutz an der eigenen Schule.

Diese Checkliste zeigt Möglichkeiten auf, den Schulbetrieb nachhaltig zu orgonisieren

Strom- und Energieverbrauch:
- ☐ Raumtemperatur wird in den kalten Jahreszeiten begrenzt, z.B. auf 20 Grad
- ☐ Ökostrom verwenden
- ☐ Eigene Fotovoltaikanlage zum Selbstverbrauch des Stroms
- ☐ Elektronische Geräte: beim Kauf auf den blauen Engel achten
- ☐ Verwendungvon LED-Lampen
- ☐ Hinweisschilder in den Klassenräumen zum Ausmachen des Lichts, wenn alle den Raum verlassen haben
- ☐ Computer (z.B. im Lehrerzimmer) sind nachts ausgeschaltet
- ☐ ...

Textilien:
- ☐ Schulkleidung: öko- und faire Shirts und Pullover verwenden
- ☐ Kleidung der Abschlussklassen: bio und faire Textilien
- ☐ Kauf von Second-Hand-Kleidung ermöglichen (z.B. eine regelmäßige Kleidertauschbörse)
- ☐ Fußbälle bio und fair erwerben (Gepa)
- ☐ ...

Verschenken, nicht wegschmeißen:
- ☐ Bücher und Spiele: Tauschbörse in einem Regal
- ☐ Kleidung: Tauschbörse ermöglichen
- ☐ ...

Reinigung und Hygiene:
- ☐ WC Papier und Küchenrollen aus Recyclingpapier
- ☐ Nachhaltige Hygieneartikel
- ☐ Die Schule verwendet umweltverträgtiche Reinigungsmittel mit dem EU-Umweltsiegel oder dem Blauen Engel.
- ☐ ...

Mobitität:
- ☐ (weitgehender) Verzicht auf Flugreisen bei Klassen- und Studienfahrten
- ☐ Bei Flugreisen: Kompensationsleistungen erwerben, z.B. www.atmosfair.de
- ☐ Im Lehrerkollegium werden Fahrgemeinschaften gebildet. Ein/e Verantwortliche/r organisiert einen Stunden-/Fahrplan für diejenigen aus einem Ort jenseits des Schulstandorts.
- ☐ Die Eltern davon überzeugen, dass ihre Kinder in der Regel allein den Schulweg beschreiten können und sollten
- ☐ ...

Veranstaltungen, Bewirtung, Geschenke:
- ☐ Veranstaltungen: Mehrwegflaschen und -geschirr verwenden, Verzicht auf Plastikbecher
- ☐ Kaffee: bio und fair (z.B. Gepa)
- ☐ Wasser: Leitungswasser oder vom regionalen Abfüller
- ☐ Angebot der FairTrade AG für Lehrer/innen-Geburtstage, Verabschiedungen usw.
- ☐ Nachhaltige Geschenke: wenig Plastik, möglichst fair, bio und regional
- ☐ Angebote für Gäste in den Büros der Schulleitung: Kriterien wie oben
- ☐ ...

Informelles Lernen:
- ☐ Die Verwendung nachhaltiger Produkte sowie die Bedeutung davon (Ressourceneinsparpotentiale) werden in der Schulöffentlichkeit transparent gemacht: Website, Plakate (z.B. neben dem Wasserspender) usw.
- ☐ Glaubwürdigkeit: Leben Lehrkräfte und Schulleitung den Schüler/innen Nachhaltigkeit vor?
- ☐ ...

Unterrichtsprojekte:
- ☐ Die Schüler/innen lernen konkrete Handtungsalternativen kennen, werden nicht nur sensibilisiert
- ☐ ...

Quelle: Zukunftsschule SH. Heute etwas für morgen

Calwer Verlag